

Migrationsforscher Bade lobt Schaffung von Integrationsbeirat

Köln (epd). Der Migrationsforscher Klaus J. Bade rechnet damit, dass der geplante Beirat für Integration kein "reines Akklamationsgremium" sein wird. "Die Verbände schicken da schon Leute rein, die kritisch sind", sagte der Wissenschaftler dem "Kölner Stadt-Anzeiger" (Freitagsausgabe). "Jetzt wird der Dialog auf Dauer geschaltet", sagte Bade, der Vorsitzender des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration ist.

Die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer (CDU), will den Beirat im Frühjahr einrichten. Das neue Gremium soll Empfehlungen zur Integrationspolitik erarbeiten und neue Debatten anstoßen. Dem Beirat sollen bis zu 32 Mitglieder angehören, darunter zehn Vertreter von Migrantenorganisationen.

Bade beklagte allerdings, dass es "drei Integrationszentren" gebe: das Bundesinnenministerium, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie die Integrationsbeauftragte Böhmer. "Das ist keine allzu einfache Situation, was die Kooperation angeht", sagte der Wissenschaftler. Für die Schaffung des von Böhmer favorisierten Integrationsministeriums sei es indes zu spät.